



Ja i wuil ... Schiiiiifoan

Warum denn in die Ferne schweifen, wenn die Skigebiete liegen doch so nah? Auf der Schwäbischen Alb konnte schon vergangenes Wochenende teilweise vermeldet werden: Ski und Rodel gut. Wer braucht da schon Stubaital oder Zell am See, wenn in Ochsenwang, Wester-

heim, Donnstetten, an der Pfulb und am Salzwinkel überall die Lifte laufen. Bei den drei Letztgenannten haben sogar Berufstätige die Möglichkeit, noch nach Feierabend zwei Spuren in den Schnee zu zaubern. Donnstetten hat Montag bis Freitag von 13 bis 22 Uhr, der Salzwinkel-Lift von 14 bis 22 Uhr geöffnet, abends eben mit Flutlicht. An der Pfulb wird am morgigen Mittwoch die Skisaison mit Liftbetrieb von 17 bis 21 Uhr eröffnet, freitags dann ab 15 Uhr, und am kommenden Wochenende locken die Pisten in allen Skigebieten bereits ab spätestens 10 Uhr.

Also raus auf die Bretter, denn diese Woche meint Frau Holle es noch gut mit weiteren ergiebigen Schneefällen bis einschließlich Sonntag. Vielleicht klappt es dann ja auch für die Langläufer, denn die gingen bisher leer aus. Derzeit sind keine Loipen gespurt. *esy/Foto: Dieter Ruoff*

Also raus auf die Bretter, denn diese Woche meint Frau Holle es noch gut mit weiteren ergiebigen Schneefällen bis einschließlich Sonntag. Vielleicht klappt es dann ja auch für die Langläufer, denn die gingen bisher leer aus. Derzeit sind keine Loipen gespurt. *esy/Foto: Dieter Ruoff*

Brücken in Theorie und Praxis

Lehrgang Schüler des Kirchheimer Schlossgymnasiums bekommen eine eindrucksvolle Führung zur Filstalbrücke.

Kirchheim. 40 Paar Schuhe, feinsäuberlich aufgereiht, warten auf die 38 Schüler des Schlossgymnasiums aus Kirchheim und ihre Lehrer Elias Köhler und Thaddäus Wetzel. Die Sicherheitsschuhe sind Teil der Ausrüstung, die nötig ist, um die Baustelle der Filstalbrücke bei Wiesensteig gefahrlos zu besichtigen. Hier baut die Deutsche Bahn eine beeindruckende Brücke, die den Bosslertunnel direkt mit dem Steinbühltunnel verbindet.

Der Lehrgang findet im Rahmen des NWT-Unterrichts (Naturwissenschaft und Technik) statt und bietet den Schülern der Klassenstufe 10 einen interessanten Einblick in das Bauverfahren einer Eisenbahnbrücke. Sie nutzen die Gelegenheit und lächerten Lars Dieckkrüger, einen der Bauinge-



Neben dem mächtigen Pfeiler der Filstalbrücke bei Wiesensteig erhalten die Schüler Einblick in die Brückenstatik.

nireure der Bahn, mit zahlreichen Fragen und bekamen damit Infos aus erster Hand.

Mit der Besichtigung der 485 Meter langen und 85 Meter hohen Brücke finden die im Unterricht behandelten statischen Berechnungsmethoden und die in der Theorie kennengelernten Brückenarten und Baustoffe endlich eine praktische, anschauliche Anwendung. Der Nachmittag war eine willkommene Abwechslung im Schulalltag, zumal sich das millionenschwere Bauprojekt quasi direkt vor der Haustüre befindet. Beeindruckt hat die Schüler dabei nicht nur die schiere Größe der beiden Einzelbrücken, sondern auch die ausgeklügelte Technik der Vorschubrüstung, mit der die Brücke Segment für Segment und unter Verwendung von Hilfsstützen erstellt wird. *ek*

Sie ist mittendrin statt nur dabei

Fitness Die 81-jährige Tanztrainerin Sigrid Delles und ihre Jazztanz-Gruppe aus Zell lassen es krachen. Trotz ihrer Kniebeschwerden schwingt die rüstige Seniorin einmal in der Woche das Zepter. *Von Sabine Ackermann*

Zell. Passt der Einsatz, sitzen die Figuren, sind sie auch synchron? Man sieht Sigrid Delles nicht an, was ihr durch den Kopf geht. Mit unbeweglicher Mimik verfolgt die Trainerin konzentriert jeden Schritt ihrer „Mädels“, die wie immer in der Probe für einen bevorstehenden Auftritt alles geben. Heute heißt es umdenken – zu den James-Bond-Klassikern „Skyfall“ und „Golden Eye“ tanzen nur neun statt zehn Frauen. Verletzungsbedingt fällt ein Mitglied aus, den-

mitbringen. Die Musik vibriert, mit jedem Ton werden die Tänzerinnen lockerer und sicherer. Sitzen, liegen, drehen, die Arme umfassen, die Knie eng beieinander. Sieht gut aus, hat fast etwas Theatralisches.

Blickkontakt zu Sigrid Delles? Wenn, dann heimlich aus den Augenwinkeln. In der Endphase verfolgen sie ihre Choreografie auf der großen Spiegelwand, korrigieren Ausdruck sowie Körperhaltung. Nur noch Kleinigkeiten, die man verbessern kann. Die Trainerin, die das Ganze sitzend auf dem Stuhl verfolgt, scheint zufrieden zu sein – sie lächelt.

Angefangen beim TSG Zell hat Sigrid Delles 1980 als Chormitglied und wurde damals, „weil Not am Mann war“, auch für den Kinderturnbereich angefragt, erzählt die 81-Jährige. Und da sie auch in puncto Sport alles richtig angehen wollte, besuchte sie immer wieder Lehrgänge beim Turngau Staufen oder der Volkshochschule. Trotz ihrer Knieprobleme, die sie seit ihrem 17. Lebensjahr plagten, trainierte sie in ihren besten Zeiten zehn Stunden die Woche ehrenamtlich Kinder und Jugendliche. Im Oktober 1989 kam sie als Trainerin zur Jazz-Gymnastik und begeisterte von Beginn an nach dem Motto „attraktiv, kreativ, innovativ“ mit ihren Choreografien. „Ich höre mir die Lieder vorher an und versuche dann, mich in die Musik



Sigrid Delles ist nicht nur für die Choreografie zuständig, sie näht auch sämtliche Kostüme selbst. *Foto: Sabine Ackermann*

reinzusetzen“, verrät die Seniorin das Geheimnis ihrer ausgefeilten Bewegungsabläufe. Einen Haken habe die Sache allerdings: „Die guten Stücke habe ich alle schon verbraten“, scherzt Sigrid Delles mit einem Augenzwinkern.

Und weil zu einer ansprechenden Choreografie kreative Kostüme gehören, entwirft und näht

zu „Cabaret“: Die Auswahl an Kostümen und Accessoires ist so vielfältig wie in einem Theater.

Bis dato fast 30 Aufführungen sorgten seit 1990 unter der Regie von Sigrid Delles für „Aha-Momente“. Da sind die Auftritte beim Seniorennachmittag noch nicht mal mitgerechnet.

„Tanzen war mein Leben“, betont die Witwe, die jedoch aus gesundheitlichen Gründen dieser Leidenschaft schon lange nicht mehr nachkommen kann. Trotzdem lässt es sich die 81-Jährige nicht nehmen, neben einer Kinderturngruppe auch ihre Jazz-Frauen einmal pro Woche zu trainieren. Anfangs musste die Jazz-Gruppe ihre Trainerin sitzen, und diese sprach ihre Tänzerinnen mit „Sie“ und dem jeweiligen Vornamen an, verraten die Frauen. Darüber hinaus habe es Tage gegeben, da durfte man nebenher nicht mal schwätzen, berichten einige der Damen mit einem Grinsen.

Dennoch schätzen alle, trotz Sigrid Delles Streben nach Perfektion, dass sie für alles offen ist und sich mitunter schon mal zu einer kecken Einlage in ihrer Choreografie umstimmen lässt.

„Wir sind ein eingeschworenes Team, bei uns läuft alles harmonisch ab“, bestätigen die Tänzerinnen einhellig. Sie müssen es wissen – die meisten von ihnen sind nämlich schon seit Jahrzehnten dabei.

„Die guten Stücke habe ich alle schon verbraten.“

Sigrid Delles ironisch über die größer werdende Schwierigkeit der Musikauswahl

noch ist sie da – auch dieser Akt symbolisiert das tolle Gemeinschaftsgefühl.

Spaß, Fitness, Koordination sowie das Einfühlen und die Interpretation verschiedener Musikstile – darum geht es in der Abteilung Jazzgymnastik des Turn- und Gesangsvereins Zell. Einzige Voraussetzung: ein paar funktionstüchtiger Füße und Freude am Tanzen. Wie fast an jedem Freitagabend sind alle zehn Frauen da, die zusammen 154 Jahre Tanzerfahrung

ZAHL DES TAGES

20

Zentimeter Schnee liegen derzeit auf der Schwäbischen Alb. Durch zu erwartende weitere Schneefälle und durch Pistenpräparierung sind bis zum Wochenende durchgängig gute Wintersportverhältnisse zu erwarten.

Vortrag Frauenprojekte in Uganda

Weilheim. Die katholische Kirchengemeinde St. Franziskus in Weilheim veranstaltet am Donnerstag, 17. Januar, um 20 Uhr im katholischen Gemeindehaus in der Friedhofstraße 7 einen Vortrag zum Thema Frauenprojekte in Uganda. Die Kirchheimer Referentin Christine Helwerth-Rindl berichtet in ihrem Bildervortrag über ihre Erfahrungen mit Frauengruppen in der Diözese Masaka, wo Frauen versuchen, mit Kleinprojekten die Schulgebühren ihrer Kinder zu finanzieren. *pm*

Funkenfeuerchen erhellt den Abend

Lenningen. Am Sonntag, 13. Januar, veranstaltet der Förderverein des Musikvereins Gutenberg zusammen mit dem Musikverein sein traditionelles Funkenfeuerchen gegenüber der Schlossberghalle. Ab 17 Uhr werden die ausgedienten Christbäume verbrannt. Das Schauspiel der sprühenden Funken im Abendhimmel können die Besucher wieder bei wärmenden Getränken und einer Roten Wurst genießen. Wer genug von seinem Christbaum hat, kann den Baum am Samstag, 12. Januar, ab 9 Uhr vor die Tür stellen. Die Bäume werden dann gegen eine kleine Spende abgeholt. *pm*



Sammlung Weihnachtsbäume werden abgeholt

Weilheim. Die Evangelisch-methodistische Kirchengemeinde in Weilheim und Hepsisau gegen eine kleine Spende am Samstag, 12. Januar, ab 10 Uhr einsammeln. Die Bäume, an denen die Spende befestigt werden kann, sind gut sichtbar vors Haus zu stellen. Wer die Spende nicht an den Baum hängen möchte, kann auch persönlich spenden. Mit dem Erlös wird die Gemeinde- und Jugendarbeit der EmK in Weilheim sowie das Projekt Widows Care unterstützt. *pm*